



Gab alles für Grün-Weiss, verlor aber: Dominic Thiem.

FOTO: KUNZ

Schrieb geduldig Autogramme: Aachens Philipp Kohlschreiber.

FOTO: KUNZ

„Heißer als New York und Australien“

TENNIS: Grün-Weiss Mannheim verliert zum Auftakt der Bundesliga-Saison gegen Kurhaus Aachen – 38 Grad

VON UDO SCHÖPFER

MANNHEIM. Grün-Weiss Mannheim hat einen Fehlstart in die Bundesliga-Saison hingelegt: Zum Auftakt gab es gestern vor 2500 Zuschauern eine 2:4-Niederlage gegen den Titelfavoriten Kurhaus Lambertz Aachen. Die Hitze machte Spielern und Zuschauern schwer zu schaffen. 38 Grad wurden gemessen.

Um 15 Uhr klatschten sich die Spieler und Trainer aus Aachen am Center Court ab, bei Grün-Weiss verdüsterten sich die Mienen. Dominic Thiem, der junge Hoffnungsträger aus Österreich, hatte gerade sein Spiel gegen Pablo Cuevas aus Uruguay im Match-Tiebreak verloren. Diesen Sieg hätte Grün-Weiss gut gebrauchen können, denn das Team lag 1:2 hinten.

„Ich habe sehr gut begonnen, habe im zweiten Satz leichte Bälle ins Aus gespielt. Das Break für ihn im zweiten Satz war nicht ideal“, meinte Thiem. Bereits bei den French Open in Paris unterlag er dem Weltranglisten-23. in der zweiten Runde. Wollte er es diesmal partout besser machen? „Nein,

das hat im Hinterkopf keine Rolle mehr gespielt“, sagte Thiem. 1:3 stand es also nach den Einzeln, in den Doppeln wurde es noch einmal kurz spannend, doch Pablo Cuevas und Matthias Bachinger holten den vierten Punkt. „Beim 5:5 von Dominic und Tobias waren wir dran. Heute hat uns ein Quäntchen Glück gefehlt“, resümierte Teamchef Gerald Marzenell. Die angeschlagenen Jiri Vesely, Benjamin Becker und Dusan Lajovic waren keine Alternativen für das Spiel, Federico Delbonis wurde wegen des Davis-Cup-Spiels gegen Serbien nach Argentinien zurückbeordert.

Den einzigen Erfolg im Einzel verbuchte für Grün-Weiss, nun ja, wer wohl? Björn Phau. Der 35-jährige schlug Steve Darcis im Match-Tiebreak. „Ich bin jetzt zwölf Jahre bei Grün-Weiss, von der Hitze her war es das bisher Heftigste, was ich erlebt habe. Ich habe gegen einen Gegner gewonnen, der eine ähnliche Spielweise hat wie ich. Ich habe die besseren Punkte gemacht“, betonte Phau. Auf den Dauerbrenner ist Verlass!

Florian Mayer war k.o., aber glücklich. „Ich war in New York und Austra-

lien, da war es nicht so heiß wie heute. Ich bin stolz auf mich, dass ich gekämpft habe, ich bin eigentlich hitzeanfällig“, sagte der Spieler von Kurhaus Aachen, der wegen einer Schambeinentzündung ein Jahr nicht spielte, gestern Gerald Melzer keine Chance ließ. „Er war einfach besser“, meinte der Österreicher, der mit dem Empfehlung nach Mannheim kam, sich in München bei den BMW Open bis ins Halbfinale vorgespielt zu haben. Gestern enttäuschte er. Er führte nach einem Break 1:0 und 40:15, brachte sein Spiel nicht durch und sah darin schon einen erheblichen Rückschlag.

Gegen Roger Federer gut gespielt und verloren, gegen Novak Djokovic gut gespielt und verloren – aber das bringt einen Philipp Kohlschreiber doch nicht aus dem Takt. In einem kleinen internen Davis-Cup-Duell zwang er Tobias Kamke sicher. Und nahm sich hinterher viel Zeit für Schnappschüsse und Autogramme. „Ich bin froh, dass ich gewonnen habe und einen Punkt für mein Team holen konnte“, sagte Kohlschreiber, der die unglückliche Auslosung von Halle und Wimbledon abgehakt hat. „Es

war eine Hitzeschlacht, ich habe viele gute Punkte von uns beiden gesehen“, meinte Kohlschreiber. „Er war einfach besser“, konstatierte Kamke.

Hohen Besuch hatte Grün-Weiss aus Hamburg: Herren aus der DTB-Chefetage trafen sich nach Auskunft von Hans-Jürgen Pohmann, (68) dem früheren Davis-Cup-Spieler und Helfer in der Pressestelle, mit Partnern auf der Anlage. „Wir gehen neue Wege, wir gehen raus in die Öffentlichkeit. Hier ist unsere Basis. Das Spiel wurde von Gerald Marzenell und seinem Team mit Liebe vorbereitet, das hat man gesehen“, lobte Pohmann.

Und: Ein Deutsch-Jamaikaner kennt keinen Schmerz. Einen Tag nach dem Aus in Wimbledon gewann Dustin Brown sein Einzel für RW Köln gegen Luca Vanni von Blau-Weiß Krefeld. Auch das ist die Bundesliga!

SO SPIELTEN SIE

Einzel: Dominic Thiem - Pablo Cuevas 6:2, 4:6, 7:10, Tobias Kamke - Philipp Kohlschreiber 3:6, 2:6, Gerald Melzer - Florian Mayer 3:6, 2:6, Björn Phau - Steve Darcis 6:4, 4:6, 10:8

Doppel: Thiem/Kamke - Cuevas/Matthias Bachinger 5:7, 5:7, Martin Fischer/Marc Lopez - Kohlschreiber/Dominik Meffert 6:4, 6:2